



Abend-

Zeitung

101.

Donnerstag, am 7. Julius 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler (Ed. Hell.)

Die Versöhnung der Wellenlinie mit dem Lineal.

Quisnam igitur liber? Sapiens sibi que imperiosus;
Responsare cupidinibus, contemnere honores
Fortis, et in se ipso totus teres atque rotundus,
Externi ne quid valeat per leve morari.

HORAT. SATYR. II. 7.

Des Schönen heut die Erde viel,
Und an Erhebung reich ist unser Leben.
Doch ach, es irrt weit ab vom Ziel
Der vielentweiteten Staubbewohner Streben.
Genuß sucht Jeder auf der Bahn,
Und preist als Weisheit seinen Wahn.
Das Edl' und Hohe bleibt in Lust und Sorgen,
In Streit und Eadelsucht, mir leicht verborgen!
Wer lehrt mich, mich verstehn?

Du rühmst, o Freund, Dich großer Kunst,
Und meinst auch die Natur noch zu besiegen?
Du leitest viel; jedoch mit Gunst:
In diesem Wettkampf mußt du unterliegen!
Der Gottheit Werk ist hehr und frei,
Daf es des Schönen Urbild sey.
Versäum' es nicht, nachahmend hier zu lernen,
Sonst wirst Du von der Wahrheit Dich entfernen,
Und Künstelei beginnen.

Du träumst von eigner Schöpferkraft?
Vergiß nicht: was Du hast, ward Dir gegeben!
Die Stoffe, die Dein Sinn errast,
Erwecken erst des Geistes Aufwärtstreben.
Drum sey nicht feck, nicht undankbar;
Nimm stets der Schöpfungsmuster wahr!
Setz Deine Willkühr viel verkehrt zusammen:
Sie werden Deinen Ungeschmack verdammen,
Und neu sich geltend machen.

Dir, Maler, reich' ich froh die Hand:
Dem hohen Urbild liebst Du treu zu bleiben.
Dein Zauber kann der todten Wand
Der Farb' und Form Vollendung einverleiben.

Ob Deinen Blumen Duft gebracht:
Sie blühen im Verklärunglicht.
Ob Deine Helden auch kein Wort erwiedern;
Lebt Geist und Mitgefühl in Haupt und Gliedern:
So ist der Wurf gelungen! —

Wohin mein Blick auf Erden schaut:
Allüberall erscheinen mir Gestalten,
Von Menschenhand nicht aufgebaut,
Worinnen sanftgezogene Wellen walten.
Vom Firmament zum Felsenhang —
Allüberall ist Uebergang.
Es runden sich die Früchte, wie die Pflanzen,
Der starren Schroffheit fremd, zum holden Ganzen;
Es wölbt sich Berg und Hügel.

Woher dann habt, Baukünstler, Ihr
Die regelrechten Winkel sammt den Ecken?
Das steife Richtscheit pflegt in mir,
Beim Blick in's Freie, Grauen zu erwecken.
Ist gegen Gottes Meisterspur
Nicht diese Bauart Unnatur?
Wie konnt' es nur dem Eckigen gelingen,
In unser ganzes Seyn so einzudringen,
Der Schönheitform zuwider?

Im Zimmer sitz' ich, wie im Schrank,
Von Schnurgeraden Mauern eng' umschlossen.
Der Baum wuchs rund und oben schlank:
Ihn hieb die Art vierkantig breit zum Possen.
Ja, Thür und Fenster, Trepp' und Dach —
Scharfckig sind sie all, und ach!
Nichts anders hab' ich auch in manchem Garten
Als steife Rahmenbeete zu erwarten.
Das heißt: Natur, dein spotten!

In Unmuth forsch' ich lange nach:
"Woher ist nur das Winkelmaß gekommen?"
Bis jüngst ein Licht durch Wolken brach;
Ja, an mir selber hab' ich's wahrgenommen!
Ich saß mit engverschränktem Arm;
Vom Grübeln ward der Kopf mir warm.